



Wegleitung Vertiefungsarbeit (VA)

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung Allgemeinbildung im Validierungsverfahren Modular ergänzende Allgemeinbildung

1. Organisation	2
2. Aufgabenstellung und Vorgehensweise.....	3
3. Aufbau der Arbeit	4
4. Umgang mit Quellen	5
5. Sanktionen	6
6. Themenwahl und Projektbescrieb	8
7. Arbeitsprotokoll (Muster).....	10
8. Präsentation (mündlicher Prüfungsteil).....	11
9. Bewertung «schriftliches Produkt»	12
10. Bewertung «Prozess der Erarbeitung».....	13
11. Bewertung «Präsentation».....	14
12. Notengebung	15
13. Checkliste für die Abgabe	16
14. Notenskala Vertiefungsarbeit	17



1. Organisation

Bedeutung	Die Vertiefungsarbeit (VA) generiert 50% Ihrer Abschlussnote (Qualifikationsverfahren und Validierungsverfahren)
Thema	<p>Sie wählen das Thema in Absprache mit der Kursleitung aus. Es soll einen Bezug zu Ihrem persönlichen Umfeld sowie zu einem oder mehreren Aspekten aus dem Lehrplan Allgemeinbildung haben.</p> <p>Wenn Sie Ihr Thema gewählt haben, unterzeichnen Sie mit Ihrer Kursleitung einen ausführlichen Projektbeschreibung, in welchem die Fragestellung konkretisiert und das geplante Vorgehen festgehalten werden.</p>
Dauer	<p>Sie haben 24 ABU-Lektionen plus Freizeit / Ferien zur Verfügung, um an Ihrer VA zu arbeiten. Sie können wählen, ob Sie im Kursraum oder an einem anderen Ort arbeiten. Einen Teil Ihrer Arbeit werden sie jedoch in Ihrer Freizeit erledigen müssen.</p> <p>Besprechungs-, Abgabe- und Präsentationstermine im Zusammenhang mit der VA sind verbindlich. Wird die schriftliche Arbeit aus unentschuldbaren Gründen nicht zum vereinbarten Zeitpunkt abgegeben, führt dies bei der Bewertung zu einem angemessenen Notenabzug. Bei einer Verspätung von zwei oder mehr Wochen wird die Arbeit nicht mehr angenommen. Eine anrechenbare Note für die Vertiefungsarbeit bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Schlussprüfung.</p>
Beginn	_____
Abgabetermin	_____
Arbeitsgespräche	Der Stand der Arbeit wird an zwei im Projektbeschreibung festgesetzten Daten mit der Kursleitung besprochen.
Umfang / Schrift	Dem Thema angemessen, plus / minus 15 Seiten (Einleitung, Hauptteil und Schlusswort – ohne Anhang) am Computer gestaltet. Wie Sie die Arbeit gestalten, ist Ihnen überlassen.
Abgabe	<p>– 1 Exemplar (Spiralbindung) mit Formular «Themenwahl und Projektbeschreibung», mit dem Arbeitsprotokoll und mit restlichem Anhang / Beilagen</p> <p>– 1 elektronische Textversion</p>
Materialkosten	Unkosten gehen zu Ihren persönlichen Lasten.
Bewertung	<p>3 Unterpositionen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Das schriftliche Endresultat Ihrer Arbeit wird Produkt genannt. Es wird von der Kursleitung bewertet und zählt zu 45% für die Gesamtnote der Vertiefungsarbeit.– Auch der Prozess der Erarbeitung (unter anderem ein Arbeitstagebuch, das Sie protokollmässig führen) wird bewertet und zählt zu 25% für die Gesamtnote. «Produkt» und «Prozess der Erarbeitung» ergeben zusammen eine Zwischennote, welche Ihnen mit detaillierter Begründung mitgeteilt wird. Falls diese Note unter 4.0 liegt, wird Ihre Vertiefungsarbeit zusätzlich von einer Expertin oder einem Experten bewertet.– Der dritte Teil der Vertiefungsarbeit ist eine mündliche Präsentation, die pro Kandidat oder Kandidatin 15 Minuten dauert. Sie präsentieren und reflektieren die Resultate Ihrer Arbeit, und es findet ein Gespräch darüber statt (nicht identisch mit Ihrer Schlussprüfung des Kurses!). Falls die Note «Produkt / Prozess der Erarbeitung» unter 4.0 liegt, ist bei der «Präsentation» eine Expertin oder ein Experte anwesend. Die Note für die Präsentation zählt zu 30% für die Gesamtnote der Vertiefungsarbeit.



2. Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Die Arbeit muss **persönlich verfasst** werden und darf keine blosse Aneinanderreihung von bereits bestehenden Texten sein. Wenn Sie als Informationsquellen Texte verwenden, sollten Sie diese bearbeiten, d. h. wichtige Informationen auswählen und daraus einen Text möglichst in eigenen Worten formulieren. Sie dürfen bei Ihrer Arbeit externe Hilfe in Anspruch nehmen, müssen im Schlusswort aber angeben, wer Ihnen auf welche Weise bei der VA geholfen hat.

Das **Thema** muss einem oder mehreren Aspekten aus dem «Lehrplan Allgemeinbildung» entnommen sein und einen Bezug zu Ihnen als Person haben. Der Schwierigkeitsgrad ist so zu wählen, dass das Thema in der zur Verfügung stehenden Zeit zu bewältigen ist.

Die **Aspekte** des Lehrplans sind:

- Ethik
- Identität und Sozialisation
- Kultur
- Ökologie
- Politik
- Recht
- Technologie
- Wirtschaft

Zusätzliche Blickwinkel

- Gender (Gleichwertigkeit Mann / Frau)
- Geschichte
- Nachhaltigkeit

Themenwahl und die **genaue Fragestellung** sowie das **Vorgehen** werden sorgfältig geplant, in der Anfangsphase mit der Kursleitung besprochen und in einem **Projektbeschreibung** vom Verfasser/der Verfasserin und der Kursleitung unterschrieben.

Der Hauptteil der Vertiefungsarbeit beinhaltet Folgendes:

- Informationen und Daten aus erster Hand, z. B. durch Interview, Umfrage mit Auswertung, (Foto-) Reportage, Erlebnisbericht u. Ä. sowie zusammengefasste Informationen aus Büchern und anderen Quellen wie z. B. Internet, Zeitschriften, statistischen Erhebungen u. Ä. Mindestens eine der Fragestellungen muss durch selbständige Recherchen beantwortet werden.
- Illustrierung des Textes mit Bildern, Grafiken etc.
- Anwendung zweier verschiedener Methoden in der Behandlung des Themas (Bericht, Interview, Umfrage, Experiment, Reportage, Zusammenfassung von Texten und Audiobeiträgen etc.).
- Kommentieren der zusammengetragenen Informationen und Daten.

Versuchen Sie, möglichst viele eigene Recherchen und selbstständige Methoden anzuwenden und persönliche Texte zu formulieren! Das führt zu einer hohen Eigenleistung und zu einer hohen Punktzahl.

Tipps Wenn Sie Ihre Vertiefungsarbeit mit dem Computer schreiben, sollten Sie den Text regelmässig speichern und immer wieder **Sicherheitskopien** erstellen (z. B. auf einem Memorystick) und den Text immer mal wieder **ausdrucken**. Falls einmal eine Panne eintreten sollte, ist nicht die ganze Arbeit verloren, wenn Sie noch eine Kopie bzw. einen Ausdruck davon haben.

Erstellen Sie einen **Zeitplan**, in welchem Sie genau auflisten, was Sie alles erledigen müssen, und bis wann Sie dies tun wollen. Passen Sie den Zeitplan, wenn nötig, neuen Begebenheiten an.



3. Aufbau der Arbeit

- Titelblatt**
- Titel der Arbeit, Illustration
 - Vermerk «ABU im Validierungsverfahren» oder «Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung»
 - EB Zürich, Kurs-Nummer
 - Name der Verfasserin/des Verfassers
 - Abgabedatum
- Inhaltsverzeichnis**
- Haupt- und Unterkapitel mit Seitenzahlen
- Einleitung**
- Wieso habe ich dieses Thema gewählt? (Persönlicher Bezug)
 - Was ist meine Absicht, welches Ziel will ich erreichen?
 - Zu welchem Aspekt / welchen Aspekten aus dem Lehrplan besteht ein Bezug?
 - Was will ich erforschen und herausfinden?
(Fragestellungen aus dem Blatt «Themenwahl und Projektbeschrieb»)
 - Mit welchen Methoden will ich Informationen zu meinem Thema suchen und darstellen?
 - eventuell Erwartungen und Bedenken
- Hauptteil**
- Thema gemäss Fragestellungen in mehreren Kapiteln darstellen
 - eigene Gedanken entwickeln
 - Texte mit Bildern, Fotos, Skizzen, grafischen Darstellungen ergänzen
- Schlusswort**
- wichtigste, durch die Arbeit gewonnenen Erkenntnisse zusammenfassen
 - persönliche Einsichten und persönlichen Gewinn formulieren: Wie hat sich Ihre Meinung im Laufe der Arbeit verändert?
 - Vorgehen und Arbeitsweise beschreiben und kommentieren
 - evtl. weiterführende interessante Fragestellungen anfügen
 - Verdankung externer Hilfeleistungen
- Quellenverzeichnis, Bildnachweis, Hilfe**
- alphabetisch geordnetes Verzeichnis aller verwendeten Quellen
 - Herkunftsangabe verwendeter Bilder/Grafiken etc.
 - erhaltene externe Hilfeleistungen
- Anhang/Beilagen**
- z. B. Umfragebogen, Prospekte, persönliche Dokumente u. Ä. ist im Original oder als Kopie beizulegen
 - Formular «Themenwahl und Projektbeschrieb»
 - ein möglichst aussagekräftiges Arbeitsprotokoll inklusive Selbständigkeitserklärung
 - Arbeit in elektronischer Form
 - weitere von der Kursleitung verlangte Unterlagen



4. Umgang mit Quellen

4.1 Quellenangaben und Bildlegenden (innerhalb Ihres Textes)

Wenn Sie Informationen und Gedanken aus Büchern, Zeitschriften, Internettexten, Broschüren etc. zitieren oder zusammenfassen, müssen Sie innerhalb Ihres Textes einen Hinweis auf Ihre Quellen geben (= **Quellenangabe**).

- Wörtliche Zitate müssen in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt werden: «Der Juli 1947 war der heisseste Monat seit einem halben Jahrhundert.» (Kachelmann 1997, S. 62).
- Bei zusammenfassenden Passagen wird ebenfalls in Klammern auf die Quelle hingewiesen: (Mattle 1996, S. 62–64).
- Auch bei Benutzung des Internets sind die Quellen unter Nennung der möglichst vollständigen Adressen anzuführen:
(<http://www.ds.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/de/home.html>);
(<http://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/gesundheitsamt/gesundheitsforderung-und-praevention/betriebliche-gesundheitsfoerderung>);
- Bilder/Fotografien sind mit einer Bildlegende zu versehen, die angibt, was dargestellt wird.

4.2 Quellenverzeichnis und Bildnachweis (am Schluss der Arbeit)

Am Schluss der Arbeit müssen alle verwendeten Quellen (Bücher, Zeitschriften, Internettexte, Broschüren, Videobänder etc.) aufgeführt werden. Ebenso sind interviewte Personen mit Wohnort, beruflicher Tätigkeit und Arbeitsstelle anzugeben. (in begründeten Fällen mit Pseudonym)

Beispiel befragte Personen

- Bellini Giovanni (Grossvater), Tel. Nr., Sachbearbeiter am italienischen Konsulat, Hohlstrasse 144, 8004 Zürich
- Hämmerli Marco, pensionierter Maurer, Erismannhof 44, 8004 Zürich

Beispiel Zeitungsartikel

- Büttner, Jean-Martin: «Bauen in der Krise», Tages-Anzeiger, 20. Mai 2008, S. 56

Beispiel Bücher (alphabetisch nach AutorIn geordnet)

- Kachelmann, Jörg: *Wetterfrösche aus drei Jahrhunderten* (München 1997)
- Mattle, Doris: *Mein Leben im Iglu* (Luzern 1996)

Beispiel Internet

- USA von Tornados heimgesucht, Meldung vom 1.6.2013:
<http://www.blick.ch/news/ausland/monster-tornados-fegen-ueber-usa-id2323079.html>

Beispiel Bildnachweis

- S. 4, Foto: Elternhaus meiner Mutter, Quelle: Familienalbum
- S. 10, Foto: Abstimmungsinserat zum Frauenstimmrecht, Quelle: www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/swissvotes_1.1753904.html
- S. 12, Diagramm: Umfrage zu Karrierewünschen von Frauen, Quelle: Eigenes Diagramm

4.3 Externe Hilfe/Unterstützung

Im Quellenverzeichnis müssen alle Personen mit Namen, persönlichem Bezug zum Verfasser und Telefonnummer aufgeführt werden, die in einem der folgenden Bereiche geholfen haben:

- Beratung und Informationssuche
- Sprache und Rechtschreibung
- Computer und Gestaltung der Arbeit



5. Sanktionen

5.1 Selbständigkeitserklärung

Am Ende des Arbeitsprotokolls wird die Selbständigkeitserklärung aufgeführt. Sie lautet:

Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit entsprechend den Vorgaben der Aufgabenstellung selbständig und ohne unerlaubte Hilfe verfasst habe. Ich habe alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen kenntlich gemacht und angegeben.

Ich versichere zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben.

Die Arbeit darf unter Einsatz entsprechender Software auf Plagiate überprüft werden.

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Wichtig: Die Vertiefungsarbeit wird ohne die korrekt aufgeführte und unterschriebene Selbständigkeitserklärung nicht angenommen!

5.2 Fehlende oder unklare Quellenangabe

Wird bei der Beurteilung der Vertiefungsarbeit festgestellt, dass ganze Textpassagen (nicht nur kurze Zitate) wortwörtlich abgeschrieben/kopiert wurden – ohne oder mit unklaren Quellenangaben, wird die Arbeit unter Ausschluss dieser Textpassagen bewertet (weniger Punkte bei der Bewertung des Inhalts), und es werden zusätzlich bis zu 20 Punkten abgezogen.

5.3 Plagiat oder andere täuschende oder betrügerische Vorgehensweisen

Definition Plagiat:

«Als Plagiat bezeichnet man allgemein die bewusste Aneignung fremden Geistesgutes. Plagiator ist derjenige, der ein fremdes Werk oder Teile eines fremden Werkes als sein eigenes Werk ausgibt und somit «geistigen Diebstahl» begeht. Der Plagiator begeht eine zivilrechtlich unerlaubte und zum Schadensersatz an den Autor verpflichtende Handlung, die gleichzeitig auch noch strafbar ist. Der Plagiator ist also derjenige, der seinen Text wörtlich bei einem anderen Urheber abschreibt, ohne ihn korrekterweise zu zitieren, um anschliessend dieses Werk als sein eigenes geistiges Eigentum wieder herauszugeben.»

(Quelle: Karsten Kutschera, 1997)

Wird die VA **mehrheitlich** als Plagiat im oben definiertem Sinne beurteilt, und/oder

- wurden fiktive Interviews als real bezeichnet,
- hat ein angeblicher E-Mail-Verkehr gar nie stattgefunden
- wurden andere täuschende oder betrügerische Vorgehensweisen festgestellt,

dann kann die VA abgelehnt werden, und die Zulassung zur mündlichen Schlussprüfung wird verweigert. (kantonales PR AB §15ff)



5.4 Verspätete Abgabe – ohne zwingenden Grund

Um an der mündlichen Schlussprüfung der Allgemeinbildung (Qualifikationsverfahren und Validierungsverfahren) teilnehmen zu können, muss eine Vertiefungsarbeit abgegeben und angenommen werden.

- wird die VA bis 1 Woche verspätet abgegeben, werden 10 Punkte abgezogen
- wird die VA bis 2 Wochen verspätet abgegeben, werden 20 Punkte abgezogen
- wird die VA (ohne Arzzeugnis oder anderem zwingenden Grund) überhaupt nicht, oder mehr als zwei Wochen zu spät abgegeben, wird die Arbeit nicht mehr angenommen, und die Zulassung zur mündlichen Schlussprüfung wird verweigert.

5.5 Versäumen des Präsentationstermins

Wird die Präsentation ohne zwingenden Grund nicht am vorgegebenen Termin gehalten, wird dieser Teil der Vertiefungsarbeit mit null statt mit maximal 30 Punkten bewertet.



6. Themenwahl und Projektbescrieb

Vorname und Name

Gewähltes Thema

Bezug zu einem oder mehreren Aspekten des Lehrplans

Motivation und Bezug zum persönlichen Umfeld

Fragestellung: Was will ich erfahren, untersuchen, herausfinden?

(Genauere Formulierung, mindestens vier verschiedene Punkte, in ganzen Sätzen formuliert)



Geplantes Vorgehen/Methoden

Mindestens eine der Fragestellungen muss durch selbständige Recherchen beantwortet werden.
Achten Sie darauf, bei Ihrer Arbeit zwei verschiedene Methoden anzuwenden.

Besprechungstermine mit der Kursleitung während der Arbeit

1. _____ 2. _____

Bestätigung der Themenwahl und der Besprechungstermine

Zürich, _____ Kandidat/-in: _____

Kursleitung: _____



7. Arbeitsprotokoll (Muster)

Name _____ **Thema** _____

Datum	Tätigkeit Was habe ich heute gemacht?	Zeit	Überlegungen/ Erkenntnisse Wie ist es mir dabei ergangen?	Planung Meine nächsten Arbeitsschritte
--------------	---	-------------	---	--

Legen Sie bald eine Tabelle in Word, Excel oder einem anderen geeigneten Programm an und führen Sie sie laufend nach!

Beispiel:

Datum	Tätigkeit Was habe ich heute gemacht?	Zeit	Überlegungen/ Erkenntnisse Wie ist es mir dabei ergangen?	Planung Meine nächsten Arbeitsschritte
05.05.21	Alle Fragen für das Interview mit Frau X aufgeschrieben	¾ h	Hatte Mühe, Interviewfragen zu finden. Habe den Projektbeschrieb nochmals gelesen und mir überlegt, was ich in meiner VA herausfinden will. Das half mir, mehr und spannende Interviewfragen zu finden.	Interview mit Frau X durchführen.
07.05.21	Das Interview mit Frau X durchgeführt	1 ¼ h	Habe genug Zeit eingeplant für das Interview. So konnte ich viele Nachfragen stellen.	Interview ins Reine schreiben
10.05.21	Interviewantworten von Frau X aufgeschrieben	2 h	Wusste aus den Notizen z. T. nicht mehr, was Frau X genau gesagt hat. Hätte die Interviewfragen am gleichen Tag aufschreiben sollen, um sie noch präsent zu haben.	Bei Frau X zu gewissen Interviewantworten nochmals nachfragen, was sie genau gesagt hat

Bitte fügen Sie dem Arbeitsprotokoll, die unter 5.1 aufgeführte Selbstständigkeitserklärung an, und vergessen Sie nicht, diese zu unterschreiben!



8. Präsentation (mündlicher Prüfungsteil)

Die mündliche Prüfung wird einzeln, in Kleingruppen oder im Rahmen des Kurses durchgeführt und dauert 15 Minuten pro Kandidat oder Kandidatin. Dabei werden die Präsentation der Arbeit mit Reflexion des eigenen Vorgehens und die Beantwortung von Fragen bewertet. Die Präsentation und die Beantwortung von Fragen sind in Standardsprache zu halten.

8.1 Inhalt und Reflexion

Dauer: 10 Minuten

Sie geben einen kurzen einleitenden Überblick über das Thema, erläutern Ihren persönlichen Bezug dazu und präsentieren wichtige Fragestellungen aus Ihrer Arbeit (aber nicht die ganze VA). Sie stellen die Ergebnisse Ihrer Vertiefungsarbeit in Bezug auf diese Frage(n) möglichst anschaulich, verständlich und differenziert dar. (7–8 Minuten)

In einem weiteren Vortragsteil überdenken Sie das eigene Vorgehen und Ihre Arbeitsweise und berichten, welche neuen Erkenntnisse und Erfahrungen Ihnen das Verfassen Ihrer Arbeit gebracht hat. (2–3 Minuten)

- Wie bin ich vorgegangen?
- Was ging gut? Was machte mir Mühe? Was würde ich nächstes Mal anders machen?
- Wie beurteile ich meine vorliegende Arbeit? Was gefällt mir, was weniger?
- Was hat mit die Arbeit gebracht? Eventuell: Was ist mir sonst noch wichtig?

Achten Sie bei Ihrem Vortrag nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf freies Sprechen und auf den Kontakt zu den Anwesenden, und denken Sie daran, angemessene Hilfsmittel und Anschauungsmaterial einzusetzen.

8.2 Beantwortung von Fragen

Dauer: 5 Minuten

Sie beantworten Fragen der Kursleitung (des Experten / der Expertin) und eventuell des Publikums zu Ihrer Arbeit und Ihrem Thema (Sachwissen, Fragen zu den gewählten Methoden sowie Bezüge zu sich selbst und zur Umwelt).



9. Bewertung «schriftliches Produkt»

Name	Titel		
		Punkte	Bemerkungen
persönlicher Bezug und Fragestellung (4)			
– Wurde die Themenwahl begründet (persönlicher Bezug)?			
– Besteht ein Bezug zum Lehrplan und wurde dieser erklärt?			
– Wurde die Methodenwahl erläutert und die Fragestellungen aus dem Projektbeschrieb korrekt übernommen?		.....
Umfang und Methoden (5)			
– Entspricht der Umfang der VA den Vorgaben?			
– Erhält die Arbeit genügend Informationen aus erster Hand?			
– Wurden Quellentexte genügend bearbeitet?			
– Wurden zwei verschiedene Methoden sinnvoll eingesetzt?		.....
notwendige / verlangte Elemente (4)			
– Beinhaltet die Arbeit alle verlangten Elemente (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen, Seiten nummeriert, Einleitung, Hauptteil, Schlusswort, korrekte Quellenangaben im Text, vollständiges Quellenverzeichnis inkl. externe Hilfe und Bildnachweis)?			
– Sind alle Unterlagen gemäss Anhang/Beilagen vorhanden? (Kopie der VA, Projektbeschrieb, eventuell weitere von der Kursleitung verlangte Unterlagen)		.....
Inhalt (20)			
– Wurden die Fragen vertieft und erkenntnisreich beantwortet?			
– Entspricht der Inhalt den Vereinbarungen im Projektbeschrieb?			
– Ist die Arbeit inhaltlich sinnvoll aufgebaut?		.....
Sprache (8)			
– Wurde der Text fehlerfrei (Satzbau, Rechtschreibung Wortbedeutung, Zeichensetzung), verständlich und sprachlich eigenständig formuliert?		.....
Abschluss (4)			
– Wurden im Schlusswort die Erkenntnisse zu jeder Fragestellung sowie die Arbeitsweise zusammengefasst und kommentiert / reflektiert?		.....
Abzüge (bis –20)			
Abzüge bei fehlenden / unklaren Quellenangaben		–	
erzielte Punkte (max. 45 = 45% der Note)		.....

Falls die Bewertung des Produktes weniger als 27 Punkte ergibt, wird eine Expertin/ein Experte für eine zweite Bewertung beigezogen



10. Bewertung «Prozess der Erarbeitung»

Name	Titel		
		Punkte	Bemerkungen
Intensität, Selbständigkeit und Fremdhilfe (5)			
– Fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema statt?			
– Wurden klare Fragestellungen möglichst selbständig erarbeitet?			
– Wurde fremde Hilfe vollständig deklariert?			
– Stimmen die Angaben mit den Eintragungen im Arbeitsprotokoll und den Beobachtungen der Kursleitung überein?		.....
Planung und Arbeitsgespräche (4)			
– Wurde eine Planung erstellt und eingehalten?			
– Fanden produktive Arbeitsgespräche mit der Kursleitung statt?			
– Wurden Termine und Vereinbarungen mit der Kursleitung eingehalten?		.....
Protokoll (6)			
– Spiegelt das Arbeitsprotokoll die tatsächliche Entstehung der Arbeit (Umfang / Arbeitsschritte / Probleme / Lösungsvarianten / Lernschritte /...) und die Emotionen wider?		.....
Gestaltung (5)			
– Weist die Arbeit ein ansprechendes Layout auf (Schriftart, Schriftgrösse, Seitenumbrüche)?			
– Enthält sie genügend und inhaltlich passende und aussagekräftige Illustrationen (Bilder mit Bildlegende, Grafiken, Tabellen etc.)?		.....
Originalität und Einsatz (5)			
– Zeichnen sich Inhalt, Methoden (originelle Umfragen, Befragungen), Gestaltung (eigene Fotos), und Layout durch hohe Qualität und Aufwand aus?		.....
Abzüge (bis – 20)			
Abzug bei verspäteter Abgabe		–	
erzielte Punkte (max. 25 = 25% der Note)		.....



11. Bewertung «Präsentation»

Name _____ **Titel** _____

	Punkte	Bemerkungen
Einstieg und persönlicher Bezug (2) – Wurden ein kurzer einleitender Überblick über das Thema, der persönliche Bezug und alle Fragestellungen vorgestellt? – Wurde die Auswahl der Fragestellungen – die präsentiert werden – begründet?	
Inhalt (8) – Wurden wichtige Fragen (nicht die ganze Arbeit) verständlich und vertieft präsentiert? – War die Themenauswahl sinnvoll? – War der inhaltliche Aufbau logisch?	
Medieneinsatz und Zeiteinteilung (5) – Kamen geeignete Medien und Demonstrationsobjekte sinnvoll zum Einsatz? – Konnte die vorgegebene Dauer der Präsentation eingehalten werden?	
Sprache und Kontakt zum Publikum (5) – Wurde sprachlich korrekt präsentiert (Tempo, Lautstärke, Wortwahl)? – Wurde frei vorgetragen? – Wurde durch Mimik, Gestik und Vortragsstil Interesse geweckt?	
Reflexion (4) – Wurde der Entstehungsprozess der VA dargelegt und rückblickend beurteilt (Vorgehen, positive und negative Erlebnisse, Selbsteinschätzung)?	
Beantwortung von Fragen (6) – Konnten die gestellten Fragen aussagekräftig beantwortet werden? (Sachwissen, Arbeitsmethode, persönliche Schlussfolgerungen)	
erzielte Punkte (max. 30 = 30% der Note)	

Zürich, _____ Examiner/in: _____

Bewertung der Expertin/des Experten Zweitkorrektur:

Zürich, _____ Experte/Expertin: _____



12. Notengebung

Name _____ **Titel** _____

Punktzahl «schriftliches Produkt» (max. 45)	.....
Punktzahl «Prozess der Erarbeitung» (max. 25)	.....
Punktzahl «Präsentation» (max. 30)	.....
Punktzahl total (max. 100)	.....

Notenberechnung: $\frac{(\text{erzielte Punktzahl}) \times 5}{100} + 1$

Schlussnote Vertiefungsarbeit (auf ganze oder halbe Note gerundet)
--	-------

Zürich, _____ Examiner/in: _____



13. Checkliste für die Abgabe

- Titelblatt mit allen nötigen Angaben
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Einleitung (Themen- und Methodenwahl begründet, Fragen aufgeführt)
- Vollständiger Hauptteil (Text und Illustrationen)
- Seitenzahlen auf allen Seiten
- Quellenangaben im Text
- Bildlegenden unter den Bildern/Grafiken
- Schlusswort (mit allen verlangten Inhalten)
- Quellenverzeichnis
- Bildnachweis
- externe Hilfe/Unterstützungsnachweis
- Vertiefungsarbeit digital
- VA (gedruckt und gebunden) inklusive:
 - Anhang (Kopien oder Originale)
 - Formular «Themenwahl und Projektbeschrieb»
 - vollständiges Arbeitsprotokoll inklusive Selbständigkeitserklärung
 - zusätzliche von der Kursleitung verlangte Unterlagen

Einhaltung der Termine

Besprechungs-, Abgabe- und Präsentationstermine im Zusammenhang mit der Vertiefungsarbeit sind verbindlich. Wird die schriftliche Arbeit aus unentschuldbaren Gründen nicht zum vereinbarten Zeitpunkt abgegeben, so führt dies bei der Bewertung zu einem angemessenen Punkte-/Notenabzug.

Die Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Schlussprüfung ist eine bewertbare Note für die Vertiefungsarbeit. Ohne Selbständigkeitserklärung und/oder bei einer Verspätung von mehr als zwei Wochen wird die Arbeit nicht angenommen und ein erfolgreicher Kursabschluss ist nicht mehr möglich.

Alle abgegebenen und angenommenen Vertiefungsarbeiten, unabhängig von der Einhaltung des Abgabetermins, müssen präsentiert werden. Wird ohne zwingenden Verhinderungsgrund nicht präsentiert, wird dieser Teil der VA mit null Punkten bewertet.



14. Notenskala Vertiefungsarbeit

	Prozess der Erarbeitung max. 25 Punkte	Produkt max. 45 Punkte	Prozess und Produkt der Erarbeitung max. 70 Punkte	Prozess, Produkt und Präsentation max. 100 Punkte	
6.0	24 – 25	42.5–45	66.5–70	95–100	6.0
5.5	21.5–23.5	38–42	59.5–66	85–94.5	5.5
5.0	19–21	33.5–37.5	52.5–59	75–84.5	5.0
4.5	16.5–18.5	29–33	45.5–52	65–74.5	4.5
4.0	14–16	24.5–28.5	38.5–45	55–64.5	4.0
3.5	11.5 – 13.5	20–24	31.5–38	45–54.5	3.5
3.0	9–11	15.5–19.5	24.5–31	35–44.5	3.0
2.5	6.5–8.5	11–15	17.5–24	25–34.5	2.5
2.0	4–6	6.5–10.5	10.5–17	15–24.5	2.0
1.5	1.5–3.5	2–6	3.5–10	5–14.5	1.5
1.0	0–1	0–1.5	< 3.5	0–4.5	1.0

Notenberechnung: $\frac{(\text{erzielte Punktzahl}) \times 5}{100} + 1$

Diese Wegleitung gilt ab 1. Juni 2017 für alle ABU Kurse an der EB Zürich.

EB Zürich
Kantonale Schule für Berufsbildung

Riesbachstrasse 11
8090 Zürich
Telefon 0842 843 844
lernen@eb-zuerich.ch
www.eb-zuerich.ch